



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Admissio

31.05.1988

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.40.13

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-24525](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-24525)

Direktorsseminar, 31.5.1988,
18,00 h Admissio.

40

Liebe Freunde!

Es ist nicht immer ein Vergnügen, was man als Discherf tagtäglich zum 3/4 h mit dem großen Stod Pass zu lesen bekommt. Manches läßt ein wenig senzen, manches die Stirnrunzeln, manches ein wenig Lächeln. Wie und da etwas macht fröhlich. Und über das meiste Papier kann man nur kurz hinweghüscheln, und dann manchiert es in die Ablage oder den Papierkorb....

Eure 4 Briefe, in denen ihr für die Admissio ansucht, sind etwas anderes. Ich möchte euch für diese 4 schlichten Schreiben danken. Denn aus ihnen spricht etwas, was ein echter Strich Mut zum Morgen darstellt. Man kann ja in den Morgen träumen. Wir können solche Träume: die überhöhten Träume, vom gefeierten Primizianten bis zum Superpastor, der den Laden blind und schmeißt, oder den dümmsten aller Träume, den Traum von einer Karriere. Ich glaube, die Träume plagen euch nicht sehr. Eher die durchdringenden Träume! Wie wird ich das schaffen, was für ich mir an, wie wird die Kirche das zükünft sein, wie komme ich mit dem Alleinsein zurecht usw.

Aber eure Briefe spiegeln nicht die Träume wieder, weder die überhöhten noch die düsteren.

Eure Briefe spiegeln Bereitschaft wieder. Und dafür möchte ich

1.3.1.40.13

3

Ihr habt ein paar Jahre etc Schätze probiert, und dann könnt ihr sie anziehen, die Schätze der Bereitschaft. Ein wenig habt ihr euch kennengelernt, eure Stärken und eure Abgründe, eure Ängste und eure Möglichkeiten. Ihr hebt für Admissio wieder in den fitzpaltschen der salten Bürgers, noch mit den gesprochenen Stiefeln des Karrieristen, noch mit den Spezialschützen der Eis-Kunstläufer an, der dem Leben Gott ein paar incomplicirte Pivouetten drohen will. Ihr habt die schlichten, angepassten, demütigen Wanderer der Bereitschaft an.

Und die hat Paulin gemeint - und den Schätzen der Bereitschaft.

Wenn die
B. miral
g. u. an
gewissen
Wilder-
stände
ankreten
würden
wäre sie
Kamin ein
ethnisches
Haltung
und Glanz
Hoffnung
Lieben in
Lini
Egri bei
oben be-
denken
darf beim
Schweigen
Vor Schenken
Schon
dabei
sein.

Ich weiß, wie sehr man diesen Schatzwerk doch mit gemischtem Gefühlen betrachtet. Wenn dir das Gesicht um die Admissio so ganz leicht von der Hand gegangen wäre - dann hätte ich eher Sorge.

Aber eines darf ich dir schon verraten - und hier und da hast du's selber schon gespürt. Wenn man trotz aller Widersprüchlichkeiten diese Bereitschaft für Christus und sein Reich, für das Morgen, von dem wir so wenig wissen, und das auch für die kirchliche Mitglieder kein Ort ist, von dem wir nicht abrennen, wenn man sich also trotz allem durchringt, und die Schätze der Bereitschaft schenkt, und die Baudeu versorgt hat - dann kann

1.3.1.40.13

4

Dies dem Untergrund der Helden
durch eine fröhliche aufsteigen, die
ganz eigenen Art ist. So etwas wie
ein Lied von einer neuen Freiheit, wie im
Shanty, das die Matrosen beim Hissen
der Segel gesungen haben.

In der Hütigen Schrift, wie Psalm
57, klingt etwas vom beschwingten
Gesang der Bereitschaft auf!

„Mein Herz ist bereit, o Gott,
mein Herz ist bereit. Ich will
Dir singen und spielen“

Ich möchte mich zum Ende ein wenig
Ordnung dieses Verses in die Seele
wünschen

Amen.

Die Schwärze der Bereitschaft, sonst dem
Stil der Petrus, waren 3 Netze mit
groß. Schon auf dem Vortofpflaster
des Palastes der Kaiser 1872 damit
ausgerüstet.